

Fahrgastverband Pro Bahn Niedersachsen e.V.  
Björn Gryschka, Landesvorsitzender

## Rede

zur Reaktivierung von Schienenstrecken in Niedersachsen  
anlässlich der Landesversammlung des Fahrgastverbandes Pro Bahn

am 21.03.2015 in Bad Bentheim

Sehr geehrter Herr Minister,  
sehr geehrte Gäste aus Landtag, Bahnunternehmen und Region, liebe Pro Bahn-Mitglieder,

ich darf Sie sehr herzlich zum Auftakt eines tollen Tages hier in der Grafschaft Bentheim begrüßen. Nicht nur, dass Herr Minister Lies heute auf unserer Landesversammlung den weiteren Ablauf der Streckenreaktivierungen skizzieren wird. Nein, heute Nachmittag wird der erste Sonderzug nach Nordhorn und Neuenhaus gefeiert werden, als käme er morgen und jeden Tag bereits wieder! Wir erleben hier eindrucksvoll, welche Emotionen das „Verkehrsmittel Bahn“ auslösen kann, wenn eine Region so zu ihm steht.

„Mehr Bahn wagen!“, sehr geehrter Herr Minister, mit diesem Slogan hatten wir Sie auf unserer Landesversammlung vor 2 Jahren auf die Reise hin zu einer bahnfrendlichen Landespolitik geschickt. Eineinhalb Jahre strukturierter Arbeit in der Lenkungsgruppe Streckenreaktivierung gemeinsam mit vielen weiteren Beteiligten liegen hinter uns, mancher Kompromiss aus Fahrgast-, aber auch aus Landessicht wurde dabei gefunden. Das Ergebnis steht seit wenigen Tagen fest, ist objektiv und transparent erarbeitet und soll mehreren Regionen wieder ein Stück Eisenbahninfrastruktur zurückgeben. Die erste Station Ihrer Reise ist also zweifellos erreicht.

Was werden die nächsten Stationen sein? Wir sind gespannt auf Ihren Vortrag, gerade auch, wie das Land die Realisierung der besten Strecken umsetzen wird.

Doch ein Bahnnetz besteht nicht aus einer einzelnen Strecke. Der Reaktivierungszug ist also in Fahrt. Wie aber geht es weiter z. B. mit neuen Stationen näher bei den Wohn- oder Arbeitsorten der Niedersachsen? Die Deutsche Bahn hat in dieser Woche ein ambitioniertes Programm vorgestellt, 55 neue Bahnhöfe an bestehenden Strecken. Das Land selbst arbeitet an der Untersuchung einer ähnlichen Zahl. Hier gilt es, eine Lösung zu finden zwischen zusätzlichen Halten und attraktiven Fahrzeiten. Langfristig müssen deshalb langsame und schnelle Züge auf den Strecken fahren, wenn eine Vielzahl von Zwischenbahnhöfen zu bedienen ist, um den Bedürfnissen beider Fahrgastgruppen gerecht zu werden.

Das führt zum Thema Streckennetz – der „Mutter aller Fahrpläne“. Hier sollten Sie auf Ihrer Reise zu einer attraktiven Bahn einen „Hauptbahnhof“ einplanen. Nicht nur auf Reaktivierungsstrecken besteht Investitionsbedarf in neue Gleise. Vorbildlich saniert das Land zur Zeit den letzten Abschnitt der Heidebahn bei Soltau. Hier gibt der Wunschfahrplan die zu erreichende Streckengeschwindigkeit vor. Die Erhöhung von 80 km/h auf 120 km/h führt nicht nur zu kürzeren Reisezeiten – häufig alleiniger Grund von Ausbauten -, sondern auch zu besseren Anschlüssen in alle Richtungen. Solche Investitionen führen in die Zukunft und sind oft für überschaubare Investitionssummen zu haben: Ein 3 km langes zweites Gleis bei Holzminden oder Elze würde „Humpeltakte“ im gesamten Umland abschaffen und den Betrieb zuverlässiger gestalten. Ein zusätzliches Blocksignal bei Hildesheim Ost würde

Zugfolgeabstände verringern. Heute müssen Fahrpläne zu oft auf die historisch gewachsene Infrastruktur Rücksicht nehmen – echte Stundentakte sind zu oft nicht möglich, Umsteigeknoten gefährdet oder Wartezeiten programmiert.

Vielleicht sind ja gerade kleine Maßnahmen leichter umzusetzen, wenn die Standardisierte Bewertung selbst neu bewertet wird. In dem komplizierten Regelwerk sollte politisch hinterfragt werden, ob sich der gesellschaftliche Stellenwert von Umwelt- und Klimaschutz oder Inklusion dort angemessen widerspiegelt. Sind technische Standards so immer erforderlich? Wie können pragmatische Lösungen bei Bahnsteigen, Zügen und Signaltechnik aussehen? Was bedeutet es, dass sich die Reihenfolge der letzten 8 Reaktivierungsstrecken so deutlich verändert, wenn man statt des von der Lenkungsgruppe entwickelten Bewertungsschemas die Standardisierte Bewertung anwendet?

Herr Minister, wir wünschen Ihnen zu all diesen Bahnhöfen eine gute Fahrt!

Nach dieser theoretischen Reise ist es gerade für uns Fahrgäste wichtig, dass die Praxis nicht zu kurz kommt. Wir freuen uns deshalb besonders, dass Sie, Herr Minister, noch den ganzen Tag Bahn fahren wollen – auf der Reaktivierungsstrecke nach Neuenhaus. Die Bentheimer Eisenbahn und die Region haben innerhalb weniger Tage ein Programm auf die Beine gestellt, das sicher einen großen Extra-Applaus wert ist. Wir bei Pro Bahn sind stolz darauf, dass wir zu der Nordhorner Reaktivierung vielleicht einen entscheidenden Meter Schiene beigesteuert haben...

Denn schon im Jahr 2012 haben wir die Bemühungen in der Grafschaft Bentheim stellvertretend für alle niedersächsischen Reaktivierungsprojekte ausgezeichnet.

Insofern sieht sich Pro Bahn Niedersachsen auf der richtigen Schiene und hofft, auch künftig die ein oder andere Idee im Land anbringen und den Zug zu bahnfreundlicher Politik in Richtung der Fahrgäste lenken zu können.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!